



## Köngen und seine römische Geschichte

Als das Römerlager Grinario im Jahre 1885 bei Grabungen durch den württembergischen Generalmajor Eduard von Kallee entdeckt

wurde, weckte dies großes Interesse in einer breiten Öffentlichkeit. Ein Umstand, der auch dazu beitrug, dass man die dabei aufgefundenen Mauerreste eines Kastellturms erhalten hat und restaurierte. Für die damalige Zeit war dies ein einmaliger Vorgang, dem bald auch die Idee folgte, den Turm sowie einen Teil der Mauer mit dem davorliegenden Graben zu rekonstruieren. 1911 war das Vorhaben vollbracht und damit ein Paradebeispiel für römische Wehranlagen in Württemberg für Jedermann anschaulich gemacht. Jahrzehnte später sollte sich daraus trotz mancher Hindernisse und „Umwege“ ein ganzer Römerpark mit Museumspavillon entwickeln. Die Genese der Anlage, vor allem des Turms und die Diskussionen um die „Originaltreue“ der Rekonstruktion sind ebenso Inhalt dieses Bandes wie Vergleiche mit anderen Rekonstruktionen; allen voran die fast gleichzeitig entstandene Saalburg im Taunus, eines der besterforschten und mit Unterstützung von Kaiser Wilhelm II. fast vollständig rekonstruierten Kastelle am Weltkulturerbe Limes.

Daneben ist auch die gesamte römische Geschichte des Ortes Grinario mit Kohortenlager und dazugehörigem Vicus hier aufgeschlüsselt und mit neuesten Forschungsergebnissen belegt.

